



# DIE GRÜNEN BLÄTTER

9

August 1987

Liebe Alvesloher,

Seitdem wir GRÜNEN von fast 12 % der Wähler den Auftrag erhalten haben, im Gemeinderat die Interessen aller Mitbürger zu vertreten, bemühen wir uns, Anstöße zu einer menschlicheren Gemeindepolitik zu geben. Hier und da ist das gelungen; die wichtigsten Anträge aber wurden von den übrigen Fraktionen, vor allem von der CDU, abgelehnt.

Die CDU-Landesregierung propagiert wortreich und mit schöngedruckten Prospekten den Schutz unserer gefährdeten Umwelt. Das Landesamt für Natur- und Umweltpflege empfiehlt zum Beispiel bis ins Einzelne gehend, unser Tralauer Gehölz unter Naturschutz zu stellen. Doch die Alvesloher CDU und der Bürgerverein sagen Nein - wir berichteten ausführlich darüber -, weil der Eigentümer, Herr Rinn, nicht will.

Was muß man daraus folgern? Die Landesregierung ist nicht in der Lage oder nicht gewillt, ihre ohnehin dürftigen und halbherzigen Versprechungen auch durchzusetzen. Fast alles bleibt auf dem Papier. Also müssen wir oben, in Kiel, etwas ändern. Gelegenheit dazu bietet uns die Landtagswahl im September. Wir alle haben es in der Hand, durch Ankreuzen auf dem Stimmzettel diese Regierung zu ersetzen durch Frauen und Männer, die eine menschliche Politik nicht nur predigen, sondern sie auch verwirklichen. Eine möglichst starke GRÜNE Fraktion wird sie dabei unterstützen, ihnen aber gege-



benenfalls auch auf die Füße treten.

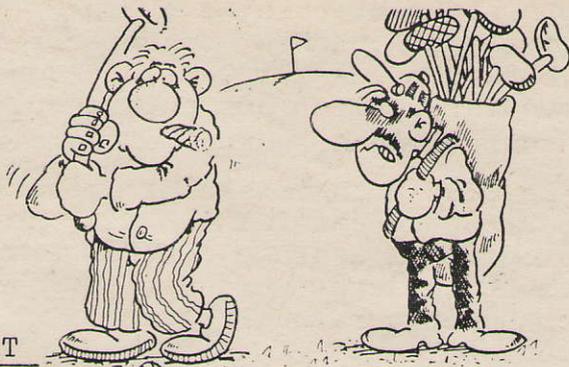
Aber lenken wir unseren Blick noch etwas weiter. Alle unsere Mühen - politische und private - haben nur dann einen Sinn, wenn der Frieden gewahrt wird. Die ganze Welt - mit Ausnahme freilich der Rüstungsindustrie und ihrer politischen Lobby - atmet auf, daß endlich für die Atomraketen auch in unserem Lande die Null-Lösung angeboten und in greifbare Nähe gerückt ist. Nur die CDU-Regierung in Bonn versucht, die Verhandlungen zu erschweren, wenn nicht zu blockieren. Sie meint, die BRD müsse als einziges Land seine atomaren Kurzstrecken-Raketen behalten, und Minister Wörner verlangt sogar zusätzliche neue Raketen, damit "die Sowjetunion verwundbar bleibt."

Solche Störenfriede in unserem Land an der Macht - eine beängstigende Tatsache! Und damit die Sollstärke der Bundeswehr - die höchste in Westeuropa - gesichert bleibt, möchte man junge Ausländer in die Bundeswehr stecken, sie aber weiterhin von den Wahlurnen fernhalten - eine beschämende Tatsache!

Wir können uns nicht mit der alten Beschwörungsformel begnügen, daß von deutschem Boden nie wieder Krieg ausgehen dürfe. Die politische Grundregel bundesdeutscher Politik muß sich endlich am Grundgesetz orientieren: Von deutschem Boden muß endlich einmal Frieden ausgehen!

Und auch darauf können wir bei der Landtagswahl Einfluß nehmen. Eine andere Regierung in Kiel kann mithelfen, diesen gefährlichen und unwürdigen Trend unter der CDU-Herrschaft umzukehren.

Wir rufen alle Alvesloher Wähler - auch die bisherigen CDU-Anhänger - auf, diese Gesichtspunkte zu bedenken und mit anderen zu diskutieren.



## AUS DEM GEMEINDERAT

### \* Erweiterung Golfplatz Kaden

Hier hat die Mehrheit von BV/CDU/SPD mit 14:2 gegen die Stimmen DER GRÜNEN den Aufstellungsbeschuß für die Änderung des Flächennutzungsplans und der Beauftragung des Kreises mit der Planung zugestimmt. Die beiden GRÜNEN Gemeinderatsmitglieder haben gegen diesen Beschuß gestimmt, da sie befürchteten, daß durch diese Erweiterung ein einmaliges Fließgewässer zerstört wird. Dies hat eine Begutachtung des Geländes Anfang Mai mit Experten des BUND ergeben. Darum hatten DIE GRÜNEN die Aufstellung eines unabhängigen ökologischen Gutachtens über die Folgen der Golfplatz-Erweiterung gefordert, was aber von der CDU/SPD/BV-Mehrheit niedergestimmt wurde.

### \* Kompostierung in Alveslohe

Da die zentrale Mülldeponie im Kreis Segeberg am Überlaufen ist und da die Probleme mit Altdeponien bekannt sind, haben DIE GRÜNEN vorgeschlagen, eine zentrale Kompostierungsanlage für das Dorf in Alveslohe einzurichten. Da 30 - 50 % des Hausmülls aus kompostierbarem Naßmüll besteht, wäre hier ein guter Beitrag zu leisten, die Mülllawine zu verkleinern. Der Wegezweckverband hat das Ziel, in allen Gemeinden eine solche Anlage einzurichten: Auf einem eingezäunten Platz soll es jedem möglich sein, seinen Gartenabfall und Naßmüll abzugeben. Dafür erhält man kostenlos Kompost— ein hochwertiger Blumen - und Gartendünger. In 10 Orten im Kreis gibt es bereits eine ähnliche Anlage. Gegen den Antrag, sich im Umweltausschuß darüber informieren zu lassen, stimmte die Mehrheit (6:10). Einem von Frau Buttkeleit (DIE GRÜNEN) nachgeschobenen Antrag, sich über die Verringerung des Hausmülls vom WZV auf einer öffentlichen Veranstaltung informieren zu lassen, wurde zugestimmt.

\* Umweltberater in Alveslohe

Dem von DEN GRÜNEN eingebrachten Antrag, die öffentlichen Gebäude der Gemeinde von einem Fachmann auf umweltfreundliche und energiesparende Maßnahmen hin zu untersuchen, wurde vom Gemeinderat zugestimmt.

\* Es wird noch immer Gift gespritzt

Frau Buttkeireit (DIE GRÜNEN) beschwerte sich darüber, daß am Gebäude des Schwimmbades erneut Herbizide eingesetzt wurden - entgegen den Beschlüssen des Gemeinderats. Bürgermeister Koltzau wußte von nichts. Den Gemeindearbeitern soll noch einmal schriftlich mitgeteilt werden, daß das Spritzen von Pestiziden ("Pflanzenschutzmitteln") auf den Gemeindeflächen in der Regel verboten ist.

\* Wieder Unfall Kreuzung Eichenstr./Bahnhofstr.  
Wegen der zahlreichen Unfälle an der Kreuzung Eichenstr./Bahnhofstr. forderte Frau Buttkeireit Sicherheitsmaßnahmen. Es wurde beschlossen, die Stopstraße besser kenntlich zu machen.

\* Baubeginn am Sportplatz

Für die Umgestaltung des Fußballplatzes zu einem Tennenplatz (Sportplatz mit Ziegelmehl-Belag) wurden die Bauaufträge für insgesamt 306200 DM vergeben. Dieser erste Bauabschnitt soll in den nächsten Wochen begonnen werden. Der Sportplatz wird wahrscheinlich im Frühjahr 1988 wieder bespielbar sein.

Daß der Tennenbelag keine giftigen Stoffe enthält, soll in einem Gutachten der Gemeinde schriftlich gegeben werden.

DIE GRÜNEN haben dem Projekt nur mit Bedenken zugestimmt. Wir brauchen zwar einen neuen Sportplatz, aber ob dieser hohe Aufwand (enorme Kosten und Folgekosten, z.B. Wasserverbrauch für die regelmäßige Wässerung: 25 m<sup>3</sup>/Std.) sinnvoll ist, das ist fraglich.



## GRÜNE WENDE FÜR KIEL GEFORDERT!

Im April 86 kam es auf Antrag DER GRÜNEN im Gemeinderat zu dem einstimmigen Beschluß, mit gutem Beispiel voranzugehen und auf das Spritzen auf Gemeindeflächen zu verzichten. Ausnahmen sollten nur mit Zustimmung des Umweltausschusses möglich sein.

Obwohl UMWELTSCHUTZ in aller Munde ist und Meldungen von Umweltchemikalien in Trinkwasser und Lebensmitteln immer häufiger werden, kam es schon im Februar 87 zu der ersten Ausnahmegenehmigung durch die Gemeinderatsmehrheit von CDU/BV/SPD. Aber auch ohne Genehmigung wurde in diesem Sommer wieder gespritzt (am Schwimmbad, siehe Bericht vom Gemeinderat). Auch wurde uns für das nächste Jahr eine lange Liste von Ausnahmeanträgen angekündigt.

Erst wenn sich die politischen Mehrheiten ändern, wird eine starke GRÜNE Fraktion auch in Kiel für eine konsequente Politik für den Menschen und für die Umwelt sorgen.

### NATURSCHUTZ IN ALVESLOHE

Am Donnerstag, den 13. August laden DIE GRÜNEN, OV Alveslohe zu einer Informations- und Diskussionsveranstaltung ein:

1. Lichtbildvortrag zum Thema:  
Zerstörung eines Feuchtgebietes -  
am Beispiel "Golfplatz Kaden".
2. Vortrag  
Naturschutz in Schleswig-Holstein  
von Anke Jörk (Landesvorstand DIE GRÜNEN)
3. Diskussion



Ort: im Dorfgemeinschaftshaus um 20.00 Uhr



## DATENSCHROTT FÜR 2 MILLIARDEN

Auf etwa 2 Milliarden DM werden die Kosten für die Volkszählung geschätzt. Obwohl namhafte Statistiker darauf hinwiesen, daß repräsentative Umfragen zu wesentlich genauerem statistischem Material führen würden und zudem billiger seien, meinten unsere CDU-FDP Herren, sie müßten sich stark zeigen - sie scheuten nicht einmal vor volksverdummender Fernsehwerbung zurück.

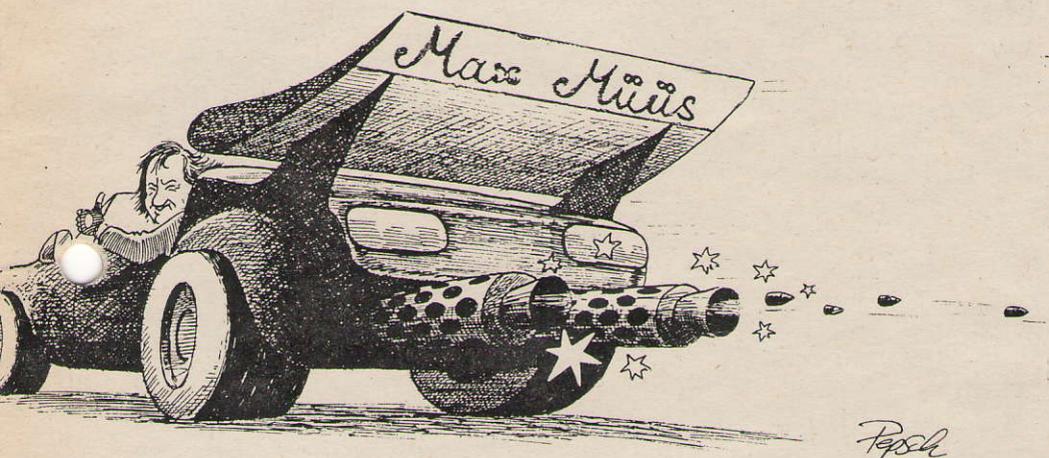
Das Ergebnis: In der Erhebungsstelle Kaltenkirchen z.B. sind 70 % der Bögen fehlerhaft ausgefüllt. Die Meldungen aus anderen Orten sehen nicht viel anders aus. 2 Milliarden DM - verplempert für Datenschrott! Davon könnten 100 000 Familien ein Jahr lang leben!

Unsere Argumente gegen die Volkszählung sind wohl hinreichend bekannt und sollen hier nicht noch einmal wiederholt werden und auch auf die zahlreichen Pannen und Gesetzesverstöße, die fast überall passiert sind, möchten wir hier nicht eingehen. Statt dessen noch ein Wort an die Boykotteure und Boykotteurinnen,

die den Bogen erst gar nicht ausgefüllt haben. Die ersten Mahnschreiben haben uns erreicht, bisher ohne Zustellungsurkunde und Zwangsgeldandrohung - ein Schreiben für die Altpapiersammlung ohne rechtliche Bedeutung!

Auf die Zustellungsurkunde mit Zwangsgeldandrohung sollte man/frau aber reagieren. Innerhalb von vier Wochen kann Widerspruch eingelegt werden, entsprechende Vordrucke und Hilfen sind bei uns zu bekommen.





Moin, Lüüd !

In de letzten Johrn hätt sick dat Gesicht vun uns Lütt Dörp fix wat ännert: allerhand neete HÜÜs sünd baut worn, und vör allen Dingen: Strooten ! Strooten höbbt wi kreegen, dor leggst de Ohren an ! Dor deihst ook beeter an, sonst ward se di villicht affohrt !

Häss in letzte Tied mol versöcht, so bummelich över de eerstroot to gohn, so ganz mit normale Footgänger-geschwindigkeit? Na, wenn du dat hier noch lesen kannst, häss Glück hatt. Ick sech di, wer op düsse Rennstrecke noch mit Fofftich fohrt, so as dat ween schall, de is al'n radikale Minderheit. Ick meen, manchen Autofohrer huult merden dör't Dörp, as weer dat de Nürburgring. Glöfs nich? Denn versöch mol, vun de Hörn ut no de Lohstroot to föhrn, grad över de Barmstedter Stroot röber; sett di ober beeter n'n Panzer! Schall mi bloß wunnern, dat dor noch nich mehr passiert ist!

(→ ümdreihn...° →)

Nu sünd uns Gemeindevetreeters Jo för'n ganze Tied op'n schlaue Idee komm't as annerwegens ook gifft dat in Alveslohe 30-Kilometer-Zonen. In de Feldstroot (fröher weer dor de 'Papageien-Siedlung', so hätt se heeten, weil jedes Huus een anner bunte Farf har) und in de Bökenstroot, twüschen Bahnhofstroot und Peterstroot, döfft man bloß 'Döttlich' fohrn. Dat sünd Jo keen Dörchgangstrooten, mehr oder weniger reine Wohnstrooten. An Jedes End vun de beiden Strooten steiht een övergrootes Schild "30-Zone".

Jo, und wat meenst du wohl, wat so manchen Autofohrer dorvun hült? Brrruuummm, gauer as du kieken kanns, suust manchen dörch, mindestens 60 op de Uhr, womöglich noch mit'n lütt Kind in't Auto, anne Schiev een Opbacker "Ein Herz für Kinder"... ! "30" gült nich för mi, und "Rechts för links" sowieso nich, letzte Woch keem ook nix!

Und wat schall ick seggen, sogar LÜüd, de in desölbe Stroot wohnt, wo 30 km/h föhrt warn schall, höbbt dat nich nödig! Mutt wohl erst een Kind anföhrt warn? Kunn ober lich ook dat eegen Kind ween!

"Freehe Fohrt för freehe Börger"? Free vun Gehirn? Eenlich schulln wi Jo vun ganz alleen vernünftiger ween; sünd wi obers nich! Dorüm: schnack de Rosers ruhig mol an, ook wenn dat dien Nohbar is! Und: bi de Gelegenheit loot uns ruhig ook mol an de eegen Nees footen, und nich bloß in Alveslohe!  
Marks MÜüs? Tschüs! Juun Max Müüs!



### Impressum:

DIE GRÜNEN BLÄTTER, Zeitung der  
GRÜNEN in Alveslohe - V.i.S.d.P.:  
G.Wichmann, Buchenstr.1, Alveslohe  
Tel. 2743